



Abb. 12. Hermann Scherer: Das kleine Mädchen.
Arve bemalt. 76 x 38 x 40,5 cm. (1924/25). Detailansicht.

Der sorgenvolle Blick der beiden Figuren wird durch die farbliche Fassung noch verstärkt. Die Augen, die Augenbrauen und der Mund heben sich in ihrer rotbraunen Farbe von der gelblichen Fassung des Körpers ab. Das stumpfe Rot der Augen wirkt starr, fast halluzinatorisch und drückt somit die innere Verstörung der beiden Figuren aus. Scherer nutzte den Einsatz der Farbe, um menschliche Gefühlsäußerung zu betonen. Im Sinne von Scherers künstlerischem Konzept kehrt die Skulptur „Das kleine Mädchen“ das Innerste des Menschen nach außen. Dies wird durch die farbliche Fassung ausdrucksstark hervorgehoben. Die gemeinsame Farbigkeit von Augen, Augenbrauen und Mund kennzeichnet die beiden Figuren als Schicksalsgemeinschaft.

Auch die bereits erwähnte körperliche Nähe ist charakteristisch für ihre Zusammengehörigkeit. Die Skulptur zeigt in ihrer Komposition Scherers gestalterische und konzeptuelle Eigenständigkeit als Künstler. Das In- und Umeinandergreifen der Glieder scheint schon fast virtuos. Scherer hat das „taille directe“ - Verfahren bis ins Detail perfekt ausgeführt. Die Figuren sind formal ohne gestalterische Unstimmigkeiten miteinander verbunden. Dies unterstreicht die inhaltliche Zueinandergehörigkeit der beiden als Schicksalsgemeinschaft auf der Suche nach Wärme und Schutz.